

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Die erste Epistel S. Pauli an die Corinther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

26. Nun aber *geoffenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, den $\dagger$ Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden: *2 Tim. 1, 10.

$\dagger$ Röm. 1, 5.

27. Demselbigen Gott, *der allein

weise ist, sey Ehre durch Jesum Christum, in Ewigkeit. Amen. *1 Tim. 1, 17.

Ep. Jud. v. 25.

An die Römer gesandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienst war der Gemeinde zu Kenchrea.

Die erste Epistel S. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Ermahnung zur Einigkeit und Demuth.

1. **P**aulus, *berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes. *Gal. 1, 1.

2. Der Gemeinde Gottes zu Corinth, den *Geheiligten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen denen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern Orten. *c. 6, 11.

3. Gnade sey *mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. *Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

(Ep. am 18 Sonnt. nach Trinit.)

4. Ich *danke meinem Gott allezeit ewerthalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, *Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller *Erkenntnis. *c. 12, 8.

6. Wie denn die Predigt von Christo in euch *kräftig geworden ist, *Röm. 1, 16. 2 Cor. 1, 21.

7. Also, daß ihr *keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und $\dagger$ wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi; *Ps. 34, 11. $\dagger$ Phil. 3, 20.

8. Welcher *auch wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr $\dagger$ unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi. *2 Cor. 1, 21. $\dagger$ Col. 1, 22. 1 Thess. 3, 13. c. 5, 23.

9. Denn *Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd $\dagger$ zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. *1 Thess. 5, 24. 2c. $\dagger$ Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerley

Rede führet, und laßet nicht Spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, *in Einem Sinn, und in einerley Meinung. *Phil. 3, 16. 2c.

11. Denn mir ist vorgekommen, liebe Brüder, durch die aus Chloes Gefinde, von euch, daß Zank unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: *Ich bin Paulisch; der andere: Ich bin Apollisch; der dritte: Ich bin Kephisch; der vierte: Ich bin Christisch. *c. 3, 4. $\dagger$ Apost. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seyd ihr in Pauli Namen getauft?

14. Ich danke Gott, daß ich niemand unter euch getauft habe, *ohne Crispum und Gajum; *Apost. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft des *Strophana Hausgefinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe. *c. 16, 15. 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit *klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. *c. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, *die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es $\dagger$ eine Gotteskraft. *2 Cor. 4, 3. $\dagger$ Röm. 1, 16.

19. Denn es steht *geschrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. *Es. 29, 14.

20. Wo *sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen? (N) 3

wei

weisen? Hat nicht Gott die $\dagger$ Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?

* Hiob 12, 17. Ef. 33, 18. $\dagger$ Baruch 3, 28.

21. Denn diem Weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit * nicht erkannte; gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben. * Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sinternal * die Juden Zeichen fordern, und die $\dagger$ Griechen nach Weisheit fragen. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.

Joh. 4, 48. $\dagger$ Baruch 2, 23.

23. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, * den Juden ein Vergerßnis, und den $\dagger$ Griechen eine Thorheit.

* Matth. 11, 6. Joh. 6, 61. Röm. 9, 32.

$\dagger$ I Cor. 2, 14.

24. Denen aber, die berufen sind, beiß des Juden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche Kraft und $\dagger$ göttliche Weisheit. * Röm. 1, 16. $\dagger$ Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

26. Sehet an, liebe Brüder, euren Vergerß; * nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen. * Matth. 11, 25. Joh. 7, 48.

Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwöhlet, daß er die Weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwöhlet, daß er zu schanden mache, was stark ist;

28. Und das Uedele von der Welt, und das Verachtete hat Gott erwöhlet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist;

29. Auf * daß sich vor ihm kein Gleich rühme. * Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch Ihr herkommet in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur * Gerechtigkeit, und zur $\dagger$ Heiligung, und zur Erlösung. * Jer. 23, 5. 6.

Röm. 4, 25. 2 Cor. 5, 21. $\dagger$ Joh. 17, 19.

31. Auf daß, (wie * geschrieben stehet) wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn. * Ef. 65, 16. Jer. 9, 23. 24.

2 Cor. 10, 17.

Das 2 Capitel.

Einfältige Weise das Evangelium zu predigen.

1. Und ich, liebe Brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit ho-

hen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt.

* c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

* Gal. 6, 14.

3. Und Ich * war bey euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern.

* Apost. 18, 1. 9.

4. Und * mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweißung des Geistes und der Kraft; * c. 1, 17. 16.

5. Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern * auf Gottes Kraft. * Eph. 1, 17. 19. 1 Thess. 1, 5.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bey den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen;

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit, * Ps. 51, 8.

Röm. 16, 25.

8. Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn, wo sie die erkannt hätten, hätten sie * den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget,

* Ps. 24, 8. 9. Apost. 3, 15.

9. Sondern, wie * geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben;

* Ef. 64, 4.

10. Uns * aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. * Matth. 13, 11.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

13. Welches wir * auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann; sondern mit Worten, die der

hei-

lehren sind

heilige Geist le-
de Sachen gei-

2

14. Der na-
vernimmt nich-

es ist ihm eine-
es nicht erkant-

15. Der * geist-
und wird von ni-

* c. 1, 17. 16.

16. Denn * wer-
kennt? Oder
in? Wir aber h-

* Röm. 11, 2

Das
lehren sind Dies
Der Herr und Herrn

17. Ich, lieb-
mit auch re-

sondern als mit
jungen Kindern in

2. * Welch habe
geben, und nicht
tet noch nicht au-

nicht; * 1. Cor.
3. Diem Weil

Denn sinternal *
Predigt untere
nicht reichlich, un-

licher Weise?

4. Denn so ein
vollständig; der al-

heillich; send i-

5. Wer ist nun
* Gal. 6, 14.

6. Ich habe * ge-
hehen; aber G-

geben.

7. Es ist nun n-
nach der da bogel-

8. Der aber rstan-
geist, ist einer wie-

der aber wird sei-
nach seiner Arbeit.

9. Denn wir hi-
lehren; ihr send G-
* Gottes Gebäude
* Eph.

heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. * v. 1. 4. c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

14. *Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet seyn. * Röm. 8, 7.

15. Der * geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. * Eph. 2, 8, 5.

16. Denn *wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben Christi Sinn.

* Röm. 11, 34. 12. + Phil. 2, 5.

Das 3 Capitel.

Lehrer sind Diener, Acker- und Bauleute. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

Und Ich, liebe Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie * mit jungen Kindern in Christo. * Joh. 16, 12.

2. *Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht, auch könntet ihr noch jetzt nicht; * 1 Petr. 2, 2. Eph. 5, 12. 13.

3. Diweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sünfemal *Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind; seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? * c. 1, 10. 11. c. 11, 18.

4. Denn so einer sagt, *Ich bin Paulisch; der andere aber, *Ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich? * c. 1, 12.

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist *Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig geworden; und dasselbige, wie der Herr einem jeglichen gegeben hat. * Apost. 18, 24.

6. Ich habe *gepflanzt, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeien gegeben. * Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflanzt, noch der da begießet, etwas, sondern Gott, der das Gedeien giebt.

8. Der aber pflanzt, und der da begießet, ist einer wie der andere. Ein * jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. * Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9. Denn wir sind Gottes * Mitarbeiter; ihr seyd Gottes Ackerwerk, und Gottes Gebäude. * 2 Cor. 6, 1.

+ Eph. 2, 20.

10. Ich * von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein anderer bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf bauer. * c. 15, 10.

11. Einen andern Grund kann zwar niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

12. So aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelfeine, Holz, Heu, Stoppeln:

13. So wird eines jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und * welcherley eines jeglichen Werk sey, wird das Feuer bewähren. * Ef. 4, 8, 10.

14. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat; so wird er Lohn empfangen.

15. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er des Schaden leiden: Er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes * Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch + wohnet? * c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. 1 Petr. 2, 5. Eph. 3, 6.

+ Röm. 8, 9. Eph. 3, 17. 17. So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd Ihr.

18. Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünkt weise zu seyn, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise seyn. * Spr. 3, 5, 7.

Ef. 5, 21. Jac. 1, 22.

19. Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bey Gott. Denn es stehet geschrieben: *Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. * Hiob 5, 12. 13.

20. Und abermal: *Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind. * Ps. 94, 11.

21. Darum rühme sich niemand eines Menschen. Es ist alles euer:

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Kephas oder die Welt, es sey das Leben oder der Tod, es sey das Gegenwärtige oder das Zukünftige; alles ist euer.

23. Ihr * aber seyd Christi, Christus aber ist Gottes. * c. 11, 3.

(M) 4

Das

Das 4 Capitel.

Der Prediger Ansehen, Amt und Schicksal.

(Ep. am 3 Sonnt. des Advents.)

1. Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

* Matth. 16, 19. Col. 1, 25.

2. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu ersunden werden.

* Luc. 12, 42.

3. Wir aber ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darum bin ich nicht gerechtfertiget; der Herr ist es aber, der mich richtet.

* 2 Mos. 34, 7. 1 Pi. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird aus Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenkundig; alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren.]

6. Solches aber, liebe Brüder, habe ich auf mich und Apollos gebauet, um euret willen, daß ihr an uns lernet, daß niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist; auf daß sich nicht einer wider den andern um jemandes willen aufblase.

* Epr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, daß du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?

* Röm. 12, 6. 1 Petr. 4, 10. Jac. 1, 17.

8. Ihr seyd schon satt geworden, ihr seyd schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wolte Gott, ihr herrschet, auf daß auch Wir mit euch herrschen möchten.

* Offenb. 3, 17.

9. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die allgeringsten dargestellt, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.

10. Wir sind Narren um Christi willen, Ihr aber seyd klug in Christo; Wir schwach, Ihr aber stark; Ihr herrlich, Wir aber verachtet.

* c. 3, 18.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackt,

und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte.

* 2 Cor. 11, 27.

12. Und arbeiten, und wirken mit unsern eigenen Händen.

Man schilt uns, so seenen wir; man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so stehen wir.

* Apost. 18, 3. c. 20, 34. 1 Cor. 9, 15. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8.

* Röm. 12, 14. 1 Pi. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Genosser aller Leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als meine lieben Kinder.

* 1 Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn Ich habe euch gezeugt in Christo Jesu, durch das Evangelium.

16. Darum ermahne ich euch, seyd meine Nachfolger.

* c. 11, 1.

17. Aus derselben Ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, welcher ist mein lieber und getreuer Sohn in dem Herrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind, gleich wie ich an allen Enden in allen Gemeinden lehre.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, so der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft.

* Apost. 18, 21.

Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

20. Denn das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft.

* c. 2, 4. Luc. 17, 20.

21. Was wollet ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und sanftmüthigem Geist?

Das 5 Capitel.

Bestrafung der Unzucht. Aufsehung des Sauerreigs.

1. Es gehet ein gemeines Geschrey, daß Hurerey unter euch ist, und eine solche Hurerey, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß einer seines Vaters Weib habe.

* 3 Mos. 18, 7. 8. 10.

2. Und Ihr seyd aufgeblasen, und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich

Ich * man

sehe nicht da h

gewandert, b

begehrt, al

gehan hat:

4. In dem Na

in Christi, in

meinen Geist, d

ist Herrn Jesu

Ma

3. Ich * in über

Bestrafen des J

Ich * klug werde

Jesu

Epistel a

1. Ganz nahm

ich nicht, d

ung den ganzen Q

* Matth.

7. Darum seget

uns, auf daß ihr

gleichwie ihr ung

mit haben und * e

Erregung, sin uns

1. 1 Petr.

8. Darum laßt

nicht im alten Sa

Sauerreige der Be

sondern in dem G

und der Wahrheit.

9. Ich habe en

erke, daß ihr

haben mit den Ju

2. 2 Thes

10. Das meine

haben in dieser

heigen, oder von

von den Abstrich

be Welt räumen.

11. Nun aber hal

er sollt nichts mit

ben; nemlich, so je

einen Bruder nem

er, der ein Heizi

stehen, oder ein K

hand, oder ein

schlagen sollt ihr au

* Matth. 18, 17. 2

2. 3. 2

12. Denn was ge

hen an, daß ich je

tt. Ihr nicht, die

* 1. 2

13. Gott aber r

stehen. * 2. Thut

wer da wisse ist.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat: * 2 Cor. 10/1. Col. 2/5.

4. In dem Namen unsers HErrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist, und * mit der Kraft unsers HErrn Jesu Christi, * Matth. 16/19. Matth. 18, 18.

5. Ihn * zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des HErrn Jesu. * 1 Tim. 1/20.

(Epistel am Oftertage.)

6. Euer Rahn ist nicht fein. Wißet ihr nicht, daß ein * wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert?

* Matth. 16/6. Gal. 5/9.

7. Darum seget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, gleichwie ihr ungeäuert seyd. Denn wir haben auch * ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. * Ef. 53/7. 1 Petr. 1/19.

8. Darum laßt uns * Oftern halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit; sondern in dem Käseig der Lauterkeit und der Wahrheit. * 2 Mos. 12/3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß ihr * nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern. * Matth. 18/17.

2 Thess. 3/14.

10. Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttischen; sonst müßtet ihr die Welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nemlich, so jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lasterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; * mit demselben sollt ihr auch nicht essen. * Matth. 18/17. 2 Thess. 3/6. Tit. 3/10. 2 Joh. 8/10.

12. Denn was gehen mich die * draußen an, daß ich sie sollte richten? Richtet Ihr nicht, die da drinnen sind?

* Marc. 4/11.

13. Gott aber wird, die draußen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. * 5 Mos. 13/5.

Das 6 Capitel.

Bestrafung des unbefugten gerichtlichen Zankens, und der Hurerey.

1. Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem andern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2. Wißet ihr nicht, daß * die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden; seyd ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten? * Weish. 3/8. Offenb. 2/26.

3. Wißet ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen Güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt; so nehmet ihr die, so bey der Gemeine verachtet sind, und seget sie zu Richtern.

5. Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? Oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder?

6. Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen.

7. Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber verurtheilen? * Eyr. 20/22. Matth. 5/39. Luc. 6/29. Röm. 12/19. 1 Thess. 5/15. 1 Petr. 3/9.

8. Sondern Ihr thut Unrecht, und verurtheilet, und solches an den Brüdern.

9. Wißet ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: * weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenerschänder, * Gal. 5/19. 20. 21.

10. Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lasterer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

11. Und solche * sind euer etliche gewesen: aber ihr seyd * abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht geworden durch den Namen des HErrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

* Tit. 3/3. 1c. 1 Ebr. 9/14. 1c.

12. Ich * habe es alles Macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles Macht, es soll mich aber nichts gesangen nehmen. * c. 10/23.

(M) 5

13. Die

13. Die * Speiße dem Bauch, und der Bauch der Speiße; aber **Gott** wird diesen und jene hinrichten. Der * Leib aber nicht der Hurerey, sondern dem **Herrn**, und der **Herr** dem Leibe. * Matth. 15/17.

† 1 Theß. 4/ 3.

14. **Gott** aber hat * den **Herrn** aufgeweckt, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. * Apost. 3/ 15. 2c.

15. Wißt ihr nicht, daß * eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sey ferne! * Eph. 4/ 12. 15.

16. Oder wißt ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, der ist * Ein Leib mit ihr? Denn sie werden (spricht er) zwey in Einem Fleisch seyn. * Matth. 19/ 5. 2c.

17. Wer aber dem **Herrn** * anhanget, der ist Ein Geist mit ihm. * Joh. 17/ 21. 22. Eph. 5/ 30.

18. Fliehet die Hurerey. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe: wer aber hurert, der sündigt an seinem eigenen Leibe.

19. Oder wißt ihr nicht, daß * euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von **Gott**, und seyd nicht euer selbst? * c. 3/ 16. 2c.

20. Denn * ihr seyd theuer erkauft. Darum so * preisset **Gott** an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind **Gottes**. * c. 7/ 23. 1 Petr. 1/ 18. 19. † Phil. 1/ 20.

Das 7 Capitel.

Bescheid auf mancherley Fragen vom ehelichen, ledigen, und Wittwen-Stande.

1. Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigenes Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselbigen gleichen das Weib dem Manne.

4. Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5. Ent * he sich nicht eins dem andern, es sey dann aus beider Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Fasten und Beten Müße habet; und kommt wieder zusammen, auf daß euch der Sa-

tan nicht versuche, um eurer Unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus Vergunst, und nicht aus Gebot.

7. Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären wie ich bin; aber * ein jeglicher hat seine eigene Gabe von **Gott**, einer so, der andere so. * v. 17. Matth. 19/ 12.

8. Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.

9. So sie aber sich * nicht enthalten, so laß sie freyen; es ist besser freyen, denn Brunnst leiden. * 1 Tim. 5/ 14.

10. Den Ehelichen aber gebiete nicht Ich, sondern * der **Herr**, daß das * Weib sich nicht scheide von dem Manne.

* 1 Theß. 4/ 15. † Matth. 5/ 32. 2c.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage Ich, nicht der **Herr**: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und dieselbige läßt es sich gefallen, bey ihm zu wohnen; der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und Er läßt es sich gefallen, bey ihr zu wohnen; die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun * aber sind sie heilig. * Röm. 11/ 16.

15. So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im * Frieden aber hat uns **Gott** berufen. * Eph. 2/ 14. 17.

16. Was weißt du aber, du * Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen?

* 1 Petr. 3/ 1.

17. Doch wie einem jeglichen **Gott** hat ausgetheilet; * ein jeglicher, wie ihn der **Herr** berufen hat, also wandle er. Und also schaffe ich es in allen Ge-meinen. * v. 20. Röm. 12/ 3.

18. Ist jemand beschnitten berufen, der

der junge keine Jerusalem in der nicht beschnitten

19. Die * Weib die Verlaut ist

20. Ein jeglicher

21. Bis du ein

22. Dem wer

23. Dem Herrn; des

24. Ein jeglicher

25. Ein jeglicher

26. Ein jeglicher

27. Bis du an

28. Das sage ich

29. Die * Weib die

30. Und die sich

31. Ist jemand

32. Ich wollte ab

33. Ich wollte ab

34. Ich wollte ab

35. Ich wollte ab

36. Ich wollte ab

37. Ich wollte ab

38. Ich wollte ab

39. Ich wollte ab

40. Ich wollte ab

41. Ich wollte ab

42. Ich wollte ab

43. Ich wollte ab

44. Ich wollte ab

45. Ich wollte ab

46. Ich wollte ab

47. Ich wollte ab

48. Ich wollte ab

49. Ich wollte ab

50. Ich wollte ab

der zeuge keine Vorhaut. Ist jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die *Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. *Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. *Ein jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. *v. 17. 24. Eph. 4, 1.

21. Bist du ein Knecht berufen, forge dir nicht; doch, kannst du frey werden, so brauche deß viel lieber.

22. Denn wer ein Knecht berufen ist in dem HErrn, der ist ein *gefrenter des HErrn; desselbigen gleichen wer ein freyer berufen ist, der ist ein Knecht Christi. *Joh. 8, 36. † Eph. 6, 6.

23. Ihr *seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. *c. 6, 20. 1 Petr. 1, 18. 19.

24. Ein jeglicher, liebe Brüder, *wollen wir berufen ist, darinnen bleibe er bey Gott. *v. 17. 20.

25. Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des HErrn; ich sage aber meine Meinung, als ich *Barmherzigkeit erlangt habe vom dem HErrn, treu zu seyn. *2 Cor. 4, 1.

26. So meine ich nun, solches sey gut, um *der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sey, also zu seyn. *Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freyest, sündigest sie nicht; doch werden solche leibliche Trübsal haben. Ich verschonete aber euer gerne.

29. Das sage ich aber, liebe Brüder, die *Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung: Die da Weiber haben, daß sie seyn, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht; *Röm. 13, 11.

30. Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kaufen, als besäßen sie es nicht;

31. Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen: *denn das Wesen dieser Welt vergehet. *1 Joh. 2, 17.

32. Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer *ledig ist, der forget,

was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. *1 Tim. 5, 5.

33. Wer aber freyest, der forget, was der Welt angehöret, wie er *dem Weibe gefalle. Es ist ein Unterschied zwischen einem Weibe und einer Jungfrau.

*Eph. 5, 29.
34. Welche nicht freyest, die forget, was dem HErrn angehöret, daß sie heilig sey, beides am Leibe und auch am Geiste: die aber freyest, die forget, was der Welt angehöret, wie sie dem Manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem Nutzen; nicht daß ich euch einen Strick an den Hals merse, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und ungehindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber jemand sich läßt dünken, es wolle sich nicht schicken mit seiner Jungfrau, weil sie eben wol mannbar ist, und es will nicht anders seyn, so thue er, was er will; er sündiget nicht, er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber sich vest vornimmt, weil er ungezwungen ist und seinen freyen Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser.

39. Ein *Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet: so aber ihr Mann entschläft, ist sie frey sich zu verheirathen, welchem sie will; allein, daß es in dem HErrn geschehe. *Röm. 7, 2.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner Meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8 Capitel.

Vom Götzenopfer und Gebrauch Christi: der Freyheit ohne Vergerniß.

1. Von *dem Götzenopfer aber wissen wir, denn wir haben alle das Wissen. Das Wissen bläset auf, aber die Liebe bessert. *Apost. 15, 20.

2. So aber *sich jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. *Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber jemand Gott liebt, derselbige ist *von ihm erkannt. *Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der Epiße

des Gözenopfers, daß ein Göze nichts in der Welt sey, und daß kein anderer Gott sey ohne der eintige.

5. Und wiewohl es sind, die *Götter genannt werden, es sey im Himmel oder auf Erden; sintemal es sind viele Götter und viele Herren: *Joh. 10, 34.

6. So *haben Wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und Wir in ihm; und Wenen Herrn Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und Wir durch ihn. *Mal. 2, 10.

7. Es hat aber nicht jedermann das Wissen. Denn *etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Gözen, und essen es für Gözenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, beflecket. *e. 10, 27.

8. Aber *die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. *Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese *eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen. *Gal. 5, 13.

10. Denn so dich, der du das Erkenntniß hast, jemand sähe zu Tische sitzen im Gözenhause; wird nicht sein Gewissen, diemal er schwach ist, verursacht, das Gözenopfer zu essen?

11. Und wird also *über deiner Erkenntniß der schwache Bruder unkonnen, um welches willen doch Christus gestorben ist. *Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündigt an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen; so sündigt ihr an Christo.

13. Darum, *so die Speise meinen Bruder ärgert, wolle ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgere. *Röm. 14, 21.

Das 9 Capitel.

Wie der Apostel die christliche Freiheit in Ansehung seines Amtes gebrauchet.

1. **W**in ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht *unfern Herrn Jesum Christum gesehen? Seynd nicht Ihr mein Werk in dem Herrn? *Apost. 9, 3. f.

2. Bin ich nicht andern ein Apostel, so bin ich doch einer Apostel; denn das Siegel meines Apostelamts seynd Ihr in dem Herrn.

3. Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4. Haben *wir nicht Macht zu essen und zu trinken? *Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch Macht eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des Herrn Brüder, und *Kephass? *Matth. 8, 14.

6. Oder haben allein Ich und Barnabas nicht Macht solches zu thun?

7. Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8. Riede ich aber solches auf Menschen Weise? Sagt nicht solches das Gesetz auch?

9. Denn im Gesetz Moses *siehet geschrieben: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt.orget Gott für die Ochsen? *5 Mos. 25, 4.

1 Tim. 5, 18.

10. Oder sagt ers nicht allerdinge um unsert willen? Na es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung drischen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde.

11. So *Wir euch das Geistliche säen; ist es ein großes Ding, ob Wir euer Leibliches ernten? *Röm. 15, 27.

12. So aber andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr Wir? *Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hinderniß machen. *Apost. 20, 33. 2 Cor. 11, 9.

13. Wißet ihr nicht, daß, die da *opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars? *4 Mos. 18, 8. 31. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.

14. Also hat auch der Herr befohlen, daß, *die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. *Luc. 10, 7. c.

15. Ich *aber habe derer keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir jemand meinen Ruhm sollte zu nichte machen. *Apost. 18, 3.

16. Denn

16. Denn daß

17. Wie ich es

18. Was ist de

19. Denn wiewo

20. Den Juden

21. Denen, die u

22. Den Schwach

23. Solches aber

24. Wißet ihr ni

25. Ein *jeiliche

26. Ich laufe ab

27. Sondern ich

28. Ich laufe ab

29. Ich laufe ab

30. Ich laufe ab

31. Ich laufe ab

32. Ich laufe ab

33. Ich laufe ab

34. Ich laufe ab

35. Ich laufe ab

36. Ich laufe ab

37. Ich laufe ab

38. Ich laufe ab

39. Ich laufe ab

40. Ich laufe ab

41. Ich laufe ab

42. Ich laufe ab

43. Ich laufe ab

44. Ich laufe ab

45. Ich laufe ab

46. Ich laufe ab

Das 10 Capitel.

Warnung vor Eicherheit.

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

17. Thue ich es gerne, so wird mir gelohnet; thue ich es aber ungern, so ist mir *das Amt doch befohlen. *c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein Lohn? Nämlich, daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst, auf daß ich nicht meiner *Freiheit mißbrauche am Evangelio.

*c. 8, 9.

19. Denn inwiewol ich frey bin von jedermann, habe ich mich doch selbst jedermann *zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne. *Matth. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne Gesetz sind, *bin ich als ohne Gesetz geworden, (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi,) auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne. *Gal. 2, 3.

22. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. *Ich bin jedermann allerley geworden, auf daß ich allenthalben *ja etliche selig mache. *2 Cor. 11, 29. † Röm. 11, 14.

23. Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner theilhaftig werde.

(Ep. am Sonnt. Septuagesimä.)

24. **W**isset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreiftet.

25. Ein * jenslicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges: jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen; Wir aber eine unvergängliche.

*Eph. 6, 12.

26. **I**ch laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet.

27. Sondern ich *betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

*Röm. 8, 13. c. 12, 14.

1. **I**ch will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, daß *unsere Väter sind alle unter der Wolke gewesen, und † sind alle durch das Meer gegangen;

*2 Mos. 13, 21. † 2 Mos. 14, 22.

2. Und sind alle unter Mose getauft, mit der Wolke und mit dem Meer:

3. Und *haben alle einerley geistliche Speise gegessen; *2 Mos. 16, 15. 16.

4. Und *haben alle einerley geistlichen Trank getrunken: sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit Felsate, welcher war Christus.

5. Aber an ihrer vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen; denn *sie sind niedergeschlagen in der Wüste. *Joh. 6, 49.

(Ep. am 9 Sonnt. nach Trinit.)

6. **D**as ist aber uns zum Vorbilde gegeben, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat. *4 Mos. 11, 4. 16.

7. **W**erdet *auch nicht Abgöttrische, gleichwie jener etliche wurden; † als geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stand auf zu spielen. *2 Mos. 20, 3. † 2 Mos. 32, 6.

8. Auch laßt uns nicht Hurerey treiben, wie etliche unter *jenen Hurerey trieben, und fielen auf Einen Tag drey und zwanzig tausend. *4 Mos. 25, 1. 9.

9. Laßt uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und *wurden von den Engeln umgebracht. *4 Mos. 21, 5. 6.

Weish. 16, 5.

10. **M**urret auch nicht, gleichwie *jener etliche murrten, und wurden umgebracht durch den Verderber. *4 Mos. 14, 2. 36.

Ebr. 3, 11. 17.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.

12. Darum, wer *sich läßt täuschen, er siehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. *Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine, denn menschliche, Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinnt, daß ihr es können ertragen.]

14. Dar

14. Darum, meine Liebsten, *fliehet von dem Götzendienste. *1 Joh. 5, 21.

15. Als mit den Klugen rede ich, *richtet Ihr, was ich sage. *c. 2, 15.

16. *Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? *Matth. 26, 27. † Apost. 2, 42.

17. Denn Ein Brodt ist es, so sind wir *viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brodtes theilhaftig sind.

*Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

18. Sehet an den Israel nach dem Fleisch. Welche die *Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?

*3 Mos. 7, 6. 14.

19. Was soll ich denn nun sagen? *Soll ich sagen, daß der Göze etwas sey? Oder daß das Gözenopfer etwas sey?

*1 Pf. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die *Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft seyn sollt.

*3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. Pf. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr könnet *nicht zugleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des Herrn Tisches, und der Teufel Tisches.

*2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir dem Herrn *trotzen? Sind wir stärker, denn er?

*5 Mos. 32, 21. Hiob 9, 19.

23. Ich *habe es zwar alles Macht, aber es frommet nicht alles; ich habe es alles Macht, aber es bessert nicht alles.

*c. 6, 12. 1 Cor. 3, 31.

24. Niemand *suche, was sein ist; sondern ein jeglicher, was des andern ist.

*c. 10, 33. Röm. 15, 2.

25. *Alles, was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. *1 Tim. 4, 4.

26. Denn *die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist. *2 Mos. 19, 5.

Pf. 24, 1. Pf. 50, 12.

27. So aber jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen; so *esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. *Luc. 10, 7.

28. *Wo aber jemand würde zu euch sagen: Das ist Gözenopfer; so esset

nicht, um deswillen, der es anzeiget, auf daß ihr des Gewissens verschonet. Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist. *c. 8, 7.

29. Ich sage aber vom Gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines andern Gewissen?

30. Denn so Ich es *mit Dankagung genieße; was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür Ich danke?

*1 Tim. 4, 4.

31. Ihr *esset nun, oder trinket, oder was ihr thut; so thut es alles zu Gottes Ehre.

*Col. 3, 17.

32. Seyd *nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeinde Gottes;

*Röm. 14, 13.

33. Gleichwie Ich auch jedermann in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden.

Cap. 11. v. 1. Seyd *meine Nachfolger, gleichwie ich Christi.

*c. 4, 16.

Das II Capitel.

Von etlichen Gebräuchen im Beten, und wädigem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

2. Ich lobe euch, liebe Brüder, daß ihr an mich gedenket in allen Stücken, und haltet die Weise, gleichwie ich euch gegeben habe.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt, *der Mann aber ist des Weibes Haupt; † Gott aber ist Christi Haupt.

*Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.

4. Ein jeglicher Mann, der da betet oder *weissaget, und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt. *c. 12, 10. c. 14, 1.

5. Ein Weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt, denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein Weib verschnittene Haare habe oder beschoren sey; so laßt sie das Haupt bedecken.

7. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist *Gottes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre. *1 Mos. 1, 27. u.

8. Denn der Mann ist nicht vom Weib, sondern das Weib ist vom Manne.

9. Und

1. Und der Mann
2. des Weibes willen,
3. und des Mannes willen,
4. 10. Darum soll das
5. dem Haupt haben,
6. 11. Doch ist weder
7. Weib, noch das W
8. in dem Herrn.
9. 12. Denn wie das
10. u. also kommt auch
11. das Weib; aber alle
12. 13. Nichtet bey
13. soll stehet, daß er
14. in Gott bete?
15. 14. Der lehret es
16. dann; daß einem M
17. 15. Und dem Weib
18. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

9. Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, * sondern das Weib um des Mannes willen. * 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

11. Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann * in dem Herrn. * Gal. 3, 28.

12. Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durch das Weib; aber alles von Gott.

13. * Nichtet bey euch selbst, ob es wohl stehet, daß ein Weib unbedeckt vor Gott bete? * Apos. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die Natur, daß einem Manne eine Unehre ist, so er lange Haare zeuget,

15. Und dem Weibe eine Ehre, so sie lange Haare zeuget? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben.

16. Ist * aber jemand unter euch, der Lust zu zanken hat; der wisse, daß Wir solche Weise nicht haben, die Gemeinen Gottes auch nicht. * 1 Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber bis befehlen: Ich * kann es nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgere Weise zusammen kommet. * v. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommet in der Gemeine, höre ich, es seyn * Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ich es. * c. 1, 10. 11. 12.

c. 3, 3.

19. Denn es * müssen Kotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, * offenbar unter euch werden. * Mat. 10, 34. 35. Mat. 18, 7. Luc. 17, 1. 1 Joh. 2, 19.

† 5 Mos. 13, 3. Luc. 2, 35.

20. Wenn ihr nun zusammen kommet, so hält man da nicht des Herrn Abendmahl.

21. Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein Eigens vorhin, und einer ist hungrig, der andere ist trunken.

22. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und * beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. * Jac. 2, 6.

(Ep. am grünen Donnerstage.)

23. Ich habe es von dem Herrn empfangen, das * ich euch gege-

ben habe. Denn † der Herr Jesus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, * c. 15, 3.

† Luc. 22, 19. 20.

24. Dankte, und brach es, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

25. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem Brodt esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, * bis daß er kommt. * Matth. 25, 13. Mat. 26, 64. Joh. 14, 3.

27. * Welcher nun unwürdig von diesem Brodt isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. * c. 10, 21. Ebr. 6, 6.

28. Der Mensch prüfe * aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodt, und trinke von diesem Kelch. * 2 Cor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

30. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

31. Denn * so wir uns selber richten, so würden wir nicht gerichtet. * Ps. 32, 5.

32. Wenn * wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn † gezeichnet, auf daß wir nicht samit der Welt verdammt werden. * Weish. 12, 22.

† Ebr. 12, 5. 6.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12 Capitel.

Vom rechten Gebrauch geistlicher Gaben. (Ep. am 10 Sonnt. nach Trinit.)

1. Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, liebe Brüder, * nicht verhalten. * c. 10, 1.

2. Ihr

2. Ihr ^{*}wisset, daß ihr Heiden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführt wurdet.

^{*}c. 6, 11. Eph. 2, 11, 12.

3. Darum thue ich euch kund, daß ^{*}niemand Götzen versucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. ^{*}Marc. 9, 39. (Ep. am S. Matthäus-Tage.)

4. Es sind ^{*}mancherley Gaben, aber es ist Ein Geist. ^{*}Röm. 12, 6. Eph. 4, 4. Ebr. 2, 4.

5. Und es sind ^{*}mancherley Aemter, aber es ist Ein Herr. ^{*}v. 28. Eph. 4, 11.

6. Und es sind ^{*}mancherley Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da ^{*}wirkt alles in allen. ^{*}Eph. 1, 23.

7. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes ^{*}zum gemeinen Nutzen. ^{*}c. 14, 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der ^{*}Weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der ^{*}Erkenntnis, nach demselbigen Geist; ^{*}c. 2, 6. [†]c. 1, 5.

9. Einem andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem andern die Gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern Wunder zu thun; einem andern Weissagung; einem andern Geister zu unterscheiden; einem andern ^{*}mancherley Sprachen; einem andern die Sprachen auszulegen. ^{*}Apost. 2, 4.

11. Dis aber alles wirkt derselbige ewige Geist, und theilt ^{*}einem jeglichen seines zu, nachdem er will. ^{*}c. 7, 7. Röm. 12, 3. 6. Eph. 4, 7.

12. Denn gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewol ^{*}ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib; also auch Christus. ^{*}c. 10, 17.

13. Denn Wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir seyn Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geist getränkt.

14. Denn auch der ^{*}Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. ^{*}v. 20.

15. So aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; sollte er um des willen nicht des Leibes Glied seyn?

16. Und so das Ohr spräche: Ich bin

kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; sollte es um des willen nicht des Leibes Glied seyn?

17. Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz das Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

18. Nun aber hat Gott die ^{*}Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat. ^{*}Col. 2, 19.

19. So aber alle Glieder Ein Glied wären, wo bliebe der Leib?

20. Nun aber sind ^{*}der Glieder viele, aber der Leib ist Einer. ^{*}v. 14.

21. Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: Ich darf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächsten zu seyn, sind die nöthigsten;

23. Und die uns dünken die unehrlichsten zu seyn, denselbigen legen wir am meisten Ehre an; und die uns übel ansehen, die schmückt man am meisten.

24. Denn die uns wohl anseher, die bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib also vermengt, und dem dürftigen Gliede am meisten Ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe sey, sondern die Glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.

27. ^{*}Ihr seyd aber der Leib Christi, und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil. ^{*}Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30. Col. 1, 24.

28. Und Gott hat gesetzt in der Gemeinde aufs erste ^{*}die Apostel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben gesund zu machen, Helfer, Regierer, ^{*}mancherley Sprachen.

^{*}v. 5. Eph. 4, 11.

29. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

30. Haben sie alle Gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit ^{*}mancherley Sprachen? Können sie alle auslegen?

31. Strebet ^{*}aber nach den besten Gaben. Und ich will euch noch einen köstlichen Weg zeigen. ^{*}c. 14, 1.

Das

Das 13 Capitel.

Der christlichen Liebe Vortreflichkeit und Eigenschaften.

(Ep. am Sonnt. Quinquagesimä.)

1. Wenn ich mit Menschen: und mit Engelnungen redete, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.

2. Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nichts. *Matth. 7, 22. † Matth. 17, 20.

3. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht; so wäre es mir nichts nütze. *Matth. 6, 1. Joh. 15, 13. Röm. 12, 8. 20. 1 Joh. 3, 17.

4. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht.

5. Sie stellet sich nicht an, sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht irritiren, sie trachtet nicht nach Schaden, *Phil. 2, 4. 21.

6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit, 7. Sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. *e. 9, 12. Eph. 10, 12. Röm. 15, 1.

8. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntnis aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. *Eph. 4, 13.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.]

Das 14 Capitel.

Gebrauch der Gaben in der Gemeinde.

1. Strebet nach der Liebe. *Gleichgiet euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr sie weissagen möget. *e. 12, 31. † e. 12, 10.

2. Denn der mit der Zunge redet, der redet nicht den Menschen, sondern Gotte; denn ihm hört niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung.

4. Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die Gemeinde.

5. Ich wollte, daß ihr alle mit Zungen reden könntet; aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissagt, ist größer, denn der mit Zungen redet; es sey denn, daß er es auch anlege, daß die Gemeinde davon gebessert werde. *4 Mos. 11, 20.

6. Nun aber, liebe Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch Offenbarung, oder durch Erkenntnis, oder durch Weissagung, oder durch Lehre? *e. 12, 8.

7. Hält sich doch auch also in den Dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine Pseife, oder eine Harfe: wenn sie nicht unterschiedliche Stimmen von sich geben, wie kann man wissen, was geblasen oder geharset ist?

8. Und so die Posaune einen undeutlichen Ton giebt, wer will sich zum Streit rüsten? *4 Mos. 10, 9.

9. Also auch Ihr, wenn ihr mit Zungen redet, so ihr nicht eine deutliche Rede gebt, wie kann man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10. Zwar es ist mancherley Art der Stimmen in der Welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung; werde ich undeutlich seyn dem, der da redet, und der da redet, wird mir undeutlich seyn.

12. Also auch Ihr, sündemal ihr euch fleißiget der geistlichen Gaben; trachtet darnach, daß ihr die Gemeinde bessert, auf daß ihr alles reichlich habet. *e. 1.

(D)

13. Dar

13. Darum, wer mit *der Zunge redet, der bete also, daß es es auch auslege.

* c. 12, 10.

14. So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet niemand Frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nämlich also: Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn; ich will *Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn.

* Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im Geist: wie soll der, so an statt des Laien stehet, Amen sagen auf deine Dankagung; sintemal er nicht versteht, was du sagest?

17. Du dankagest wol fein, aber der andere wird nicht davon gebessert.

18. Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der Gemeinde lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen.

20. Liebe Brüder, werdet nicht *Kinder an dem Verstandniß; sondern *an der Bosheit seyd Kinder, an dem Verstandniß aber seyd vollkommen.

* Eph. 4, 14. † Matth. 18, 3. c.

21. Im *Gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr.

* 5 Mos. 28, 49.

Es. 28, 11. 12.

22. Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.

23. Wenn nun die ganze Gemeinde zusammen käme an einem Ort, und redeten alle mit Zungen; es kämen aber hinein Laien oder Ungläubige: würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weisagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laie hinein; der würde von denselben allen gestraft, und von allen gerichtet.

25. Und also würde das Verborgene seines Herzens offenbar; und er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott an-

beten, und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch sey.

26. Wie ist ihm denn nun, liebe Brüder? Wenn *ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher Psalmen, er hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Laßt es alles geschehen zur Besserung.

* c. 11, 18. 20.

† c. 12, 8. 9. 10. ** Eph. 4, 12.

27. So jemand mit der Zunge redet, oder zweien, oder aufs meiste drey, ein uns andere; so lege es Lieder aus.

28. Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeinde; rede aber ihm selber und Gott.

29. Die Weissager aber laßt reden, zweien oder drey, und die andern laßt richten.

30. So aber eine Offenbarung geschieht einem andern, der da sieht, so schweige der erste.

31. Ihr könnt wol alle weisagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und *die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan.

* c. 12, 9. 10. 11. 1 Joh. 4, 1.

33. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen.

34. Eure *Weiber laßt schweigen unter der Gemeinde; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern *unterthan seyn, wie auch das Gesetz sagt.

* 1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3.

Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie dabey ihre Männer fragen. Es stehet den Weibern übel an, unter der Gemeinde reden.

36. Oder ist das Wort Gottes von euch ausgekommen? Oder ist allein zu euch gekommen?

37. So sich jemand läßt täuschen, er sey ein Prophet, oder geistlich, der *erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des Herrn Gebote.

* 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, liebe Brüder, fleißiget euch des Weissagens, und mehret nicht mit Zungen zu reden.

40. Laßt alles ehrlich und *ordentlich zugehen.

* Col. 2, 5.

Das

Das 15 Capitel.

Von Auferstehung der Todten.

(Eph. am 11 Sonnt. nach Trinit.)

1. Ich *erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch steht, *Gal. 1, 11. 12.

2. Durch welches ihr *auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubt hättet. *C. 1, 21.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeden, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünden, nach *der Schrift; *Ei. 53, 8. 9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage, *nach der Schrift; *Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von *Kephäs, darnach *von den Zwölfen; *Luc. 24, 34. *Marc. 16, 14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von *allen Aposteln; *Luc. 24, 50.

8. Am letzten nach allen ist er auch *von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. *Apost. 9, 5.

9. Denn *Ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. *Eph. 3, 8.

10. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht verachtlich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber Ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.]

11. Es sey nun Ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubt.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er *sey von den Todten auferstanden; wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sey nichts? *Apost. 17, 18.

13. Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstan-

den, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, *er hätte Christus auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, in demal die Todten nicht auferstehen. *Apost. 3, 15. 20.

16. Denn so die *Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. *Röm. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist *euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euren Sünden; *v. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und *der Erstling geworden unter denen, die da schlafen. *Apost. 26, 23. 20.

21. In demal durch *einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. *1 Mos. 3, 19. Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie *in Christo alle lebendig gemacht werden. *Röm. 5, 21.

23. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. *Der Erstling Christus. Darnach *die Christus angehören, wenn er kommen wird. *v. 20. 1 Thess. 4, 14. *Gal. 5, 24.

24. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gottes und dem Vater überantwortet wird, wenn er aufstehen wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25. Er muß aber herrschen, *bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. *Matth. 22, 44. 20.

26. Der *letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. *Offenb. 20, 14.

27. Denn *er hat ihm alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, daß es alles untergethan sey, ist es offenbar, daß ansaenommen ist, der ihm alles untergethan hat. *Matth. 11, 27. 20.

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird; alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sey alles in allen.

29. Was machen sonst, die sich taffen

fen lassen über den Todten, so allerdings die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten?

30. Und * was stehen Wir alle Stunden in der Gefahr? * Röm. 8, 36.

31. Bey unserm * Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, sich sterbe täglich. * 1 Thess. 2, 19. † 2 Cor. 4, 10. 11.

32. Habe ich menschlicher Meinung zu Erbeis mit den wilden Thieren gesocht; was hilfst mirs, so die Todten nicht auferstehen? * Laßt uns essen und trünken; denn morgen sind wir todt.

* Es. 22, 13. c. 56, 12. Weish. 2, 6.

33. * Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwänze verderben gute Sitten.

* Erh. 5, 6. re. Weish. 4, 12.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott, das † sage ich euch zur Schande. * Röm. 13, 11. † 1 Cor. 6, 5.

35. Möchte aber jemand sagen: * Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherley Leibe werden sie kommen?

* Es. 37, 3.

36. Du Narr, das Du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn.

* Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll; sondern ein bloßes Korn, nemlich Weizen, oder der andern eins.

38. Gott aber giebt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den * Saamen seinen eigenen Leib.

* 1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles Fleisch einerley Fleisch, sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel.

40. Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Eten übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen * in Herrlichkeit. Es wird

gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. * Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.

45. Wie es * geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, ist gemacht in das natürliche Leben; und der letzte Adam in das geistliche Leben. * 1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste; sondern der natürliche, danach der geistliche.

47. Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; der andere Mensch ist der Herr vom Himmel.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, liebe Brüder, daß * Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. * Matth. 16, 17. Joh. 1, 13.

51. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir * werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;

* 1 Thess. 4, 15. f.

52. Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten * Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und Wir werden verwandelt werden. * Matth. 24, 31.

1 Thess. 4, 16.

53. Denn das Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und * das Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

* 2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber das Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und das Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit; dann wird erfüllt werden das Wort, * das geschrieben steht: * Es. 25, 8.

55. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

56. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, * die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. * Röm. 7, 13.

57. Gott

7. Gott aber

der Sieg gegeben

dem Jesum Ch

8. Darum mein

teist, unweslich,

zu in dem Mo

mel die wisset,

nicht veränglich ist i

* Col. 1, 23. †

Das 16

Von Sammlung

derjenigen Dingen zu

Von der Freu

denen in Salatio

stut auch die

Röm.

2. Auf einen jezt

her sich ein

und bewalte, was

des nicht, wenn ich

erit die Erzur zu 1

3. Wenn ich aber

welche ihr durch V

die * will ich senden

eure Wohlthat gen

* 2 Cor.

4. Es es aber ne

hauze, sollen sie

5. Ich * will ab

nenn ich durch Mo

nach Macedonien

* Apost

6. Den euch aber

stehen, aber auch

Ihr mich geleitet

werde.

7. Ich will euch

überreichen; den

etliche Zeit her

von jetzt zuläßt.

8. Ich werde aber

bis zu Pfingsten.

9. Denn mir ist

gekommen, die viele

und viele Widern

10. Es Timothy

ist, daß er ohne

denn er * treibt

hätten, wie ich.

11. Das ihn u

stete. Geleitet

achheit, und wird außer
*Phil. 3, 20. 21.
gehört ein natürliches Leben
in natürlichen Leben, sein
ein geistliches Leben.
geschieden sehet: der
Adam ist gemacht in Le-
ben; und der letzte Adam
ein Leben. *1. Cor. 15, 22.
geistliche Lob ist nicht
ern der natürlichen, son-
derliche.

Manich ist von der Er-
de; der andere Mensch ist
im Himmel.

sey der irdischen ist, jedoch
die irdischen; und meinet
liche ist, folgeten im
irdischen.

e wir getragen haben be-
schen, also werden mit uns
ild des himmlischen.

sage ich aber, liebe Brüder
und Blut nicht können sie
es erben; auch wir das
nicht erben das himmlische
eure Wohlthat gen Jerusalem.

*2. Cor. 8, 16, 19.
ich sage euch im Himmel
werden nicht alle erben
aber alle werden es.

*1. Thess. 4, 13, 14.
unselbige plötzlich in einem
zu der Zeit der letzten Wo-
te wird die Wollust nicht
Lobten werden unsterb-
lich, und wir werden er-
ben.

*Matth. 24, 31.
Thess. 4, 16.
des Verweslichen muß ange-
rnen werden, und die Sterb-
lichen die Unsterblichkeit.

*2. Cor. 5, 4.
der die Verwesliche nicht an-
genommen, und die Sterb-
lichen die Unsterblichkeit
füllen werden das Wort
ben sehet: *1. Cor. 15, 22.
Tod ist verschlungen
Tod, wo ist dein Sieg?
er Stachel des Todes ist
die Kraft aber der Sün-
deseg.

*Nöm. 7, 13.
57. Gott

57. Gott aber sey Dank, *der uns
den Sieg gegeben hat, durch unsern
Herrn Jesum Christum.

*1. Joh. 5, 4.

58. Darum, meine liebe Brüder, seyd
*fest, unbeweglich, und nehmet immer
zu in dem Werk des Herrn; son-
stmal ihr wißt, *daß eure Arbeit
nicht vergeblich ist in dem Herrn.

*Ecl. 1, 23. *2. Chron. 15, 7.

Das 16. Capitel.

Von Sammlung einer Steuer für die
dürftigen Christen zu Jerusalem.

1. Von der *Steuer aber, die den Hei-
ligen geschieht, wie ich den Ge-
meinen in Galatien geordnet habe, also
thut auch ihr. *Apost. 11, 29.

Röm. 12, 13.

2. Auf einen jeglichen Sabbath lege
bey sich selbst ein jeglicher unter euch,
und sammle, was ihn gut dünkt, auf
daß nicht, wenn ich komme, dann aller-
erst die Steuer zu sammeln sey.

3. Wenn ich aber dargekommen bin,
welche ihr durch Briefe dafür ansehet,
die *will ich senden, daß sie hindringen
eure Wohlthat gen Jerusalem.

*2. Cor. 8, 16, 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch
hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich *will aber zu euch kommen,
wenn ich durch Macedonien ziehe; denn
durch Macedonien werde ich ziehen.

*Apost. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht
bleiben, oder auch wintern, auf daß
Ihr mich geleitet, wo ich hingehen
werde.

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im
vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle
etliche Zeit bey euch bleiben, *so es
der Herr zuläßt. *Apost. 18, 21.

8. Ich werde aber zu *Ephesus bleiben
bis auf Pfingsten. *c. 15, 32.

9. Denn mir ist eine große Thür auf-
gehan, die viele Frucht wirket, und
sind viele Widerwärtige da.

10. So Timotheus kommt, so sehet
zu, daß er ohne Furcht bey euch sey;
denn er *treibt auch das Werk des
Herrn, wie ich. *Phil. 2, 20.

11. Daß ihn nun nicht jemand ver-
achte. Geleitet ihn aber im Frieden,

daß er zu mir komme; denn ich warte
seiner mit den Brüdern.

12. Von Apollo, dem Bruder, aber
wißt, daß ich ihn sehr viel ermahnet
habe, daß er zu euch käme mit den
Brüdern; und es war allerdings sein
Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird
aber kommen, wenn es ihm gelegen
seyn wird.

13. *Wachet, stehet im Glauben,
seyd männlich, und seyd stark.

*c. 15, 34. Matth. 24, 42. c. 25, 13.

14. Alle eure Dinge laßt in der Lie-
be geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, liebe
Brüder: Ihr kennet das *Haus Ste-
phana, daß sie sind *die Erstlinge in
Achaia, und haben sich selbst verordnet
zum Dienst den Heiligen; *c. 1, 16.

*Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch Ihr solchen unter-
than seyd, und allen, die *mitwirken
und arbeiten. *Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über der Zukunft
Stephana und Fortunati und Achaiei;
denn wo ich euer *Mangel hatte, das
haben sie erstattet. *2. Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und
euren Geist. *Erkennt, die solche
sind. *1. Thess. 5, 12.

19. Es grüßen euch die Gemeinen in
Asien. Es grüßen euch sehr in dem
Herrn *Aquila und Priscilla, samt der
*Gemeine in ihrem Hause.

*Apost. 18, 2, 18, 26. *Röm. 16, 5.

20. Es grüßen euch alle Brüder. Grü-
ßet euch unter einander *mit dem hei-
ligen Kuss. *Röm. 16, 16. 2. Cor. 13, 12.

1. Thess. 5, 26. 1. Petr. 5, 14.

21. Ich *Paulus grüße euch mit mei-
ner Hand. *Ecl. 4, 18. 2. Thess. 3, 17.

22. So jemand den Herrn Jesum
Christum nicht lieb hat, der sey Ana-
thema, Maharam Motha.

23. Die *Gnade des Herrn Jesu
Christi sey mit euch. *Röm. 16, 24.

24. Meine Liebe sey mit euch allen in
Christo Jesu. Amen.

Die erste Epistel an die Corin-
ther, gesandt von Philippen,
durch Stephanan und Fortu-
natum und Achaicum und Ti-
motheum.